



MEDIENINFORMATION

Denkmalpflege: Kantonsbeiträge an Instandsetzungs- und Revisionsarbeiten

Auf Basis des Denkmalschutzgesetzes und der Denkmalschutzverordnung hat der Regierungsrat Kantonsbeiträge in der Höhe von insgesamt knapp 90 000 Franken an Instandsetzungs- und Revisionsarbeiten gesprochen. Von diesen Beiträgen profitieren Kulturdenkmäler in den Gemeinden Hergiswil, Oberdorf und Stans.

Die Wallfahrtskirche Maria Rickenbach in Niederrickenbach steht seit 1995 unter kantonalem Denkmalschutz. Die Kapellstiftung Maria Rickenbach plant die Reinigung und Revision der Kirchenorgel. Der Kanton leistet hierzu einen Beitrag in der Höhe von 49 875 Franken.

Die Chororgel in der unter Schutz gestellten Stanser Pfarrkirche St. Peter und Paul stammt aus dem Jahr 1646. Sie zählt zu den ältesten spielbaren Orgeln der Schweiz. Nun sollen verschmutzte Stellen gereinigt und schadhafte Teile ersetzt werden. Auf Ersuchen der römisch-katholischen Kirchgemeinde Stans hin, übernimmt der Kanton 13 800 Franken der subventionsberechtigten Kosten dieser Revision.

Das Bauernhaus Benzenhalten in Hergiswil ist seit 1969 im kantonalen Denkmalverzeichnis enthalten. Das unter Schutz gestellte Gebäude musste aussen restauriert werden. Der Regierungsrat hat dem Eigentümer des Gebäudes hierzu im vergangenen Jahr einen Subventionsbeitrag von 30 000 Franken gewährt. Da die Umsetzung zusätzliche Massnahmen erforderte, wird der Kantonsbeitrag um 10 000 Franken aufgestockt.

Schliesslich hat der Regierungsrat 15 343 Franken an die Instandsetzungsarbeiten der Pfarrkirche St. Nikolaus, Hergiswil, beigesteuert. Sie ist im Richtplan als Kulturobjekt von kantonalen Bedeutung aufgeführt. Mit seiner Entscheidung entsprach der Regierungsrat einem Gesuch der römisch-katholischen Kirchgemeinde Hergiswil.

Alle Revisionsarbeiten erfolgen gemäss den Vorgaben der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege und werden von dieser fachlich begleitet.

RÜCKFRAGEN: Freitag, 4. Dezember 2009, 10.00 bis 12.00 Uhr

Gerold Kunz, Denkmalpfleger, Telefon 041 618 73 49

Stans, 4. Dezember 2009